

Bericht Runder Tisch Kinderarmut

Umsetzung Agenda „Gute Chancen für alle Kinder“

Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales
14.11.2016



Tübingen
Universitätsstadt



Tübingen
Universitätsstadt

...nach der Familienbefragung, der Tübinger Kinderarmutsstudie
und dem Abschlussfest mit über 300 Gästen im April 2014...



..startete im Juli 2014 der Runde Tisch Kinderarmut

- Es wirken über 50 Engagierte aus unterschiedlichsten Bereichen mit (Bürgerschaft, Gemeinderat, Stadtverwaltung, Kultur, Sport, Schule, KiTa, Jugend, Arbeit etc.)
- Stadt, Bündnis für Familie Tübingen, LIGA der freien Wohlfahrtspflege
- Fünfköpfiger Lenkungskreis
- Ca. 3 x jährliches Plenum
- Arbeits- und Projektgruppen zu den Handlungsfeldern



3

Handlungsfeld 1

TAPs – Tübinger Ansprechpartner für Kinderarmut/ Kinderchancen

- Start: 1.10.2015, Förderung durch das Land Baden-Württemberg (Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren)
 - Stand Oktober 2016: 60 eingeführte TAPs (KiTa's: 38, Schulen: 10, Jugendhäuser: 7, Diverse: 5) – weitere Bereiche sind kontaktiert, werden folgen
 - Einzelgespräche und Einführung: Sensibilisierung für das Thema Armut, wichtigste Informationen, Umgang in der Institution, Haltung, Erfahrungen, Möglichkeiten
 - Hilfeübersicht für alle TAPs erstellt – nach Alltag/ Themen der Familien geordnet
 - Anlaufstelle TAPs (Beratung) seit Januar 2016 täglich erreichbar
- => Ausführlicher Bericht mit Zwischenbilanz im 1. Quartal 2017 folgt!

4

Allgemeine Sozialberatung und Stadtteilsozialarbeit:

- Konzeption Statteil- und Familienzentren - Schnittstelle Sozialkonzeption
- Stadtteilsozialarbeit WHO und Südstadt
- Weststadt: Standortsuche
- in Aussicht: Ausbau Kapazitäten Sozialberatung bei Diakonie und Caritas
- Eltern-Info-Cafe im Bürgertreff NaSe
- in Planung: Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum Brückenstraße

Kurzer Draht - guter Rat

Info-Café im Bürgertreff, Janusz-Korczak-Weg 1

**Nützliche Tipps und Hilfe
bei einer Tasse gutem Tee oder Kaffee**

Jeweils am 3. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr

**Wir geben Tipps und Neuigkeiten weiter:
Rund um Alltag, Freizeit, Familienaktivitäten, Rat und Hilfe**

- **Wo gibt es kostengünstige Angebote für Sie, für Ihre Kinder, für Familien?**
- **Wer bietet Nachhilfe an?**
- **Wo gibt es günstige Möbel?**
- **Wo finden Sie eine kostenlose Gruppe für Sport?**
- **Wir helfen Ihnen auch beim Ausfüllen von kleineren Anträgen wie z.B. für Bonuscard/ Kindercard, etc.**

Sie haben selbst Vorschläge, Tipps oder Ideen? Wir geben diese gerne weiter an die Familienbeauftragte der Stadt und an den Runden Tisch Kinderarmut – oder helfen, gute Ideen umzusetzen.

Schauen sie doch rein – wir freuen uns auf sie!



Teilhabe ermöglichen: Sicherung und Ausbau der Tübinger KinderCard

- 0,5-Stelle und Budget für die KinderCard
- Ausbau Angebote, u.a.
Kindergeburtstage, Ferienangebote,
Stadtmuseum
- Starker Zuwachs der Nutzung



Neu: AG Jugend

- Offene Sportangebote in den Stadtteilen
- Ausbau „Sport am Samstag“ mit FAB
Jugend und Vereinen
- Unterstützung Projekt 3inONE
- Stocherkahn für alle (SSC Tübingen)
- weitere Möglichkeiten ausloten



7

Projekt Schwimmen für alle Kinder

- ehrenamtlich initiiert und organisiert,
Projektleitung Dagmar Müller
- 280 Kinder in 1,5 Jahren
- 70 % Migrationshintergrund, sehr viele
Flüchtlinge
- Rund 5.000 Schwimmstunden, alle
Schwimmschulen und -vereine beteiligt
- 61 Kinder haben bereits abgeschlossen
(Bronze = Schwimmsicherheit)
- Nahezu vollständig durch Spenden und
Sponsoring finanziert



Ein Projekt der KinderCard

8

KinderCard für Familien an der Armutsschwelle

- Einfaches Verfahren eingeführt: „KBC extra“, in Kooperation mit Landkreis und Beratungsstellen
- Bislang etwas über 30 Anträge
- Wurde breit bekannt gemacht, spricht sich herum, zunehmende Anfragen, v.a. bei der Anlaufstelle TAPs

Ermäßigter Nahverkehr

- Tricky Ticket auf 5 € ermäßigt ab 9/2015, SMK auf 10 € ermäßigt ab 10/2016
- Sehr positive Reaktionen
- 279 SMK bis 10.11. 16 verkauft, TT monatlich über 110 (etwas rückläufig, Okt: 82 TT)

Stärkung der Rolle der Kindertageseinrichtungen und der Schulen für Familien

Schulungen zu Armutssensibilität an KiTa's und an Schulen (JFB Landkreis)

TAPs in KiTa's und Schulen => Schlüsselrolle

Gute Praxis-Beispiele an KiTa's – an alle weitergeben

Beispiel:
Infoecke im Carlo-Steeb Kinderhaus



■ **Anerkennung und Förderung des Engagements Jugendlicher**

nicht dezidiert verfolgt, aber wo immer möglich, Einbeziehung und Kooperation
z.B. Mitwirkung JGR in der AG Jugend

■ **Patenschaften ausbauen und fördern**

Projekt „Für 2“ – Der Kultur- und Freizeitpass für Patenschaften

Rock Your Life! Tübingen e.V.
20 Anbotspartner
+ Freikarten-ticketbörse „Für 2“

180 Paten-Tandems nehmen teil – alle Patenprojekte
und Unterstützerkreise - wird gerne genutzt
– Evaluation 2017



11

Wohnen

- Stelle der Wohnbeauftragten geschaffen
- Handlungsprogramm Wohnen in Erarbeitung durch WB
- AG Wohnen im Bündnis für Familie: Lobby und Focus
=> Lösungen für die „Verlierer“ am Wohnungsmarkt
=> bessere Information und Beratung über Hilfen bzgl. Wohnen
=> Vermittlungswege und Belegungsrechte



Vermittlung in existenzsichernde Arbeit

- Focus: Alleinerziehende
- AG Arbeit: Job Center, Arbeitsagentur, VAMV, Kontaktstelle Frau und Beruf, Caritas
=> Vermittlungsprozess optimiert, Liste von Arbeitgebern (Kooperationspartner)
- Ab November 2016: alle 14 Tage Beratung/Coaching/ Vermittlung vor Ort im VAMV
- Flankierend: Projekt „Efa – Entlastung für Alleinerziehende“
(Ende Juli 2016: 28 Einsätze, ca. 1200 Stunden Nachbarschaftshilfe)

12

Veranstaltungen und Familienbeteiligung

- Öffentlichkeitsarbeit – Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Armutsprävention im Kontext von Landes- und Bundespolitik
 - SoFa: Vorstellung 1. Armuts- und Reichtumsbericht Ba-Wü
 - Vorstellung Tübinger Weg auf überregionalen Tagungen
 - Januar 2017: Gespräch von Bundestagsabgeordneten und von Armut betroffenen Familien
 - Workshops „Reden über Geld – wenn Geld knapp ist“
- => Ziel: öffentlicher und politischer Diskurs, Familien aktiv beteiligen

13

Systematische Kinderarmutsprävention

- Tübinger Kinderarmutspräventionskonzept – gemeinsame Grundlage
- Leitsätze und Grundprinzipien
 1. Jeder junger Mensch soll an der Vielfalt des Stadtlebens teilhaben können
 2. Jeder junge Mensch soll in seinen existenziellen Grundbedürfnissen gesichert sein
 3. Jeder junge Mensch soll beste Entwicklungs-, Bildungs-, und Berufschancen erhalten
 4. Jeder junge Mensch soll seine Fähigkeiten entdecken und entfalten können
 5. Jeder junger Mensch erhält bei uns bestmögliche Gesundheitsvorsorge
 6. Jede Mutter und jeder Vater wird in ihrer / seiner elterlichen Verantwortung gestärkt
- Modell der Präventionskette – von der Geburt bis zum Berufseinstieg
3 Dimensionen: Lebensalter, Lebensbereiche/ Bedürfnisse und Sozialräume
- Kritischer Blick auf das, was wir tun – Überprüfung, Zwischenbilanz, blinde Flecken

14

Spenden, Sponsoring, Drittmittel

Die Ressourcen der Stadt werden vermehrt durch:

- Tübinger Kinderfonds (gegründet 2015, Spendenlauf Startkapital)
- HGV Spendenboxen
- Bürgerstiftung, Reinhold Beitlich Stiftung, Paul Lechler Stiftung
- Zahlreiche Privatspender und Sponsoren (v.a. Schwimmen für alle Kinder)
- Landesmittel
- ...

15

Danke für die große Unterstützung des Gemeinderates!



Für mehr Information:

<http://buendnis-fuer-familie-tuebingen.de>

www.tuebingen.de/kinderarmut

16